

Nebraska  
**Staats-Anzeiger und Herald**  
Entered at the Post Office at Grand Island as  
second class matter.  
Verantwortlich: D. A. GEIL, MANAGER  
GRAND ISLAND PUBLISHING COMPANY  
Office No. 305 West Dritte Straße.

Nebr. Staats-Anzeiger und Herald  
in zwei Theilen und Adver- und Gar-  
tenbau Zeitung, nur \$1.75 pro Jahr  
frist bei Vorauszahlung. Mit  
Prämie, \$2.00.

**Lokales.**

Einige Baupläne für \$5 Baar  
und \$5 den Monat. Dill & Huston.

Linda Sinede von Charman  
ist hier auf Besuch mit Verwandten.

Die Vindertamp und Owen  
Frank bejuden am Freitag das Bal-  
ballspiel in Volk.

Dr. J. Rue Sutherland, Arzt  
und Augenarzt. Brille eine Spezia-  
lität. Office im Alexander Gebäude.

Farben und Glas von bester  
Qualität erhalten Ihr in Stanzas Eisen-  
waren Laden 303 W. 3te Straße

Achtung Farmer! Schickt Euer  
Sen nach J. B. Wiles, Geschäft-  
elehr Grand Island Nebraska. 2t

Councilman Deude hat sein  
Haus an Süd Locust Straße mit  
Schindeln decken lassen und andere  
Aufbesserungen vornehmen lassen.

Dr. S. A. Seal, schmerzlose  
Jahrsarzt, Office im Michelson Block  
Hier wird Deutsch gesprochen.

Eine reiche Auswahl von Gänge-  
matten in Frank Stanzes Eisenma-  
renladen.

Die besten Mittel allerhand Kä-  
ser und Ungezieser zu tödten bekommen  
Ihr stets in bester Qualität in Clay-  
ton's Apotheke.

G. S. Geddes reiste Montag  
nach Hamilton, Mont., um seinen  
Schwiegerohn Rev. E. Evans zu be-  
suchen. Er erhielt Nachricht, daß  
Herr Evans sehr schlimm erkrankt sei.

Sondermann's Geschäftshaus be-  
kann überall, empfiehlt sich auch  
dem geehrten Publikum als geehrte  
Leichenbestatter, bei Tag und  
Nacht, immer bereitwillig prompt  
Folge zu leisten wenn gewünscht.

Schickt Eure Reifen und Pneum-  
atics nach den „Grand Island  
Tire & Vulcanizing Works“ zum Re-  
parieren. 105 Ost 2te Straße, gegen-  
über dem Air-Donne. Bell Phone  
1985. Alle Arbeit garantiert. Wir  
laufen alte Reifen.

W. W. Reithallen, Eigenth.

Dr. D. A. Finch, Zahnarzt  
besitzt Office über Luder & Barnes  
warth's Apotheke ist, Zimmer 3 und  
4, empfiehlt sich dem Publikum zu  
Ausführung aller zahnärztlichen Ar-  
beiten. Dr. Finch ist tüchtig in sei-  
nem Fach, und verdient großen An-  
spruch

Herr und Frau Henry Mayer  
reisten am Montag Abend nach Ma-  
cinnac Island, Wis., um dort den  
Sommer zu verbringen. Die Som-  
merhüte bekommt Frau Mayer nicht  
sehr gut und hofft sie dort dem be-  
sten Wetter entgegen zu können.

und nahmen sie nach dort zurück.

A. G. Neumann von Crad-  
well mag wohl als einer der fort-  
schrittlichst geimmten Farmer dieses  
Staates gelten. Er hat toeben eine  
Bewässerungs-Pumpe installiert we-  
de es ermöglicht etwa 5000  
Gallonen Wasser die Minute zu pum-  
pen, welches genügend ist, 300 Acker  
Land gründlich zu bewässern. Die  
Kosten dieser Pumpanlage belaufen  
sich auf \$1200 welches im Verhältnis  
zum Nutzen der Anlage ein kleiner  
Geld-Betrag ist. Viele Leute be-  
suchen jetzt die Neumann Farm und  
verprechen sich viel von dieser Bewäs-  
serungsanlage. Viele gedenken die-  
sem Beispiel Folge zu leisten, und  
wie es heißt soll in nicht allzu langer  
Zeit das ganze Dodgepole Thal mit  
diesen Anlagen versehen werden und  
wird somit das fruchtbarste Land des  
Staates machen.

**Die Wahl eines Mannes**

ist zu wichtig für eine Frau, um durch  
Schwäche schlechtes Blut oder faulem Blut  
zurückgeleitet zu fühlen. Vermeidet diese La-  
stungen durch Dr. King's Pink Pills.  
Diese Stärke, schmeckt süßlich, ohne Neben-  
wirkungen. Schickt diese Dinge die Männer ge-  
nehmen folgen ihrem Gebrauche. Leicht und  
sicher. 25 Cents in allen Apotheken.

Dr. D. A. Bieragg, Zahnarzt,  
in Hedde Gebäude.

Die Bros. Quince Bier bei  
der Kiste oder Maß bei R. S. Klinge.

Dr. R. D. Bagley, Thierarzt,  
Telephon: 850.

Herr Schumacher machte am  
Freitag eine Besuchsreise nach Volk.

Franz Pflüchbahn, der deutsche  
Schuhmacher, 313 W. 2ter Straße.

Frau Fritz Wegner war am  
Samstag in der Stadt.

Gutes Gopher Gift ist in Clay-  
ton's Apotheke zu haben.

Fred Winters von Lake Town-  
ship war am Montag in der Stadt,  
Geschäfte zu erledigen.

Will Halbemann von Harri-  
son Township war am Freitag ge-  
schäftshalber in Grand Island.

Wenn Ihr Bilder einzuahmen  
oder zu reparieren habt geht nach  
Beimelton & Co., 122 Ost 3te Str.

Otto Krüger von Center Town-  
ship war letzten Donnerstag besuch-  
weise in Grand Island.

Herr Will Dehne beabsichtigt  
in kurzer Zeit ein neues Wohnhaus  
an W. Louise Straße zu errichten.

Frau Harry Bernstein reiste  
Montag nach Omaha, um dort woh-  
nende Verwandte zu besuchen.

Frau Henry Silenthal kehrte  
letzte Woche von Hot Springs, Süd  
Dakota, wo sie einige Zeit verweil-  
te, zurück.

Das beste Brot und alle Sor-  
ten Kuchen sind zu haben in German  
Shattensberg's Bäckerei, 318 West  
3. Straße. Geht und überzeugt Euch.

Herr und Frau Herrn. Harke  
von Center Township waren letzten  
Donnerstag in der Stadt, Geschäfte  
zu erledigen.

Frau Wm. Scheffel reiste Mon-  
tag nach Riverdale, N. Hamilton Coun-  
ty, um dort wohnende Verwandte zu  
besuchen.

Fred Köhler von Lake Town-  
ship war letzten Donnerstag in der  
Stadt. Herr Köhler kehrte kürzlich  
von Hot Springs, S. D., zurück, wo  
er sich einer Operation unterzog.

Letzte Woche wurde in Alda  
mit dem Drehen des Weizens begon-  
nen. Die Ernte ist ausgezeichnet  
und wurde für den Weizen 92 Cents  
des Bushel bezahlt.

August und Ernst Meyer fan-  
gen am Montag von Chicago nach  
hier, um die Sommerferien mit ih-  
ren Eltern und Freunden zu verbrin-  
gen.

Jensen & Varren sind noch im-  
mer am alten Platz mit ihren Va-  
ren von besten Whiskies, Rum Va-  
ren und Weinen jeder Art. Alles zu  
mäßigen Preisen.

Dem Leichenbestattungs Geschäft  
wird Sondermann von jetzt an per-  
sonliche Aufmerksamkeit zukommen  
lassen. Denn er hat keinen Assistenten  
geben lassen müssen.

Letzte Woche stattete der Map-  
perthor bei Herrn und Frau Vetter  
Wahlbarn in Hamilton County ein-  
nen Besuch ab und hinterließ einen  
kleinen Jungen. Frau Wahlbarn ist  
eine Tochter des Herrn und Frau G.  
Sankfahn von Hamilton County.

Beucht das neue größte Ge-  
schäftshaus von Sondermann. Sän-  
der in allen Branchen von Möbel, ob  
Ihr zu kaufen oder nur zu besichti-  
gen wünscht. Reelle und freundliche  
Bedienung wird garantiert.

Dans Peterson, ein bei E. C.  
stent beschäftigter Ciemann hatte letz-  
te Woche das Unglück, ein großes  
Stück Eis auf seinen Kopf fallen zu  
lassen. Er trug eine erhebliche  
Wunde davon und mußte sich die-  
selbe von einem Arzte zuziehen lassen.

Die 14 Jahre alte Tochter von  
Fran Miller an 501 Ost 1. Straße  
wohnend, wurde am Sonntag in Ge-  
sellschaft eines Fremden namens Lott  
Chenafos an Ost 3. Straße aufgefün-  
den. Nach von Chief Arbogast ange-  
stellten Erkundigungen soll auch ein  
junger Mann Namens Fred Mitchell  
unerkannte Verhältnisse gehabt zu  
ben. Die beiden Anholde, von denen  
Letzterer bereits ein Verurtheilung seiner  
Angehörigen abgelegt hat, befinden sich  
jetzt im Gefängnisse und wird eine  
gründliche Untersuchung dieser An-  
gelegenheit vorgenommen. Das Mit-  
dicht veranlaßte, daß das Mädchen  
der Gemeindefchule in Geneva über  
wiegen werden soll. Frau Miller, die  
Mutter des Mädchens, hatte Besdwer-  
de über das Verhalten desselben bei  
Chief Arbogast eingereicht.

**Josephinisch kostet ein Bein.**

Ein Bostoner Mann verlor sein Bein von  
einem Anstreich mit zwei Jahre zurück. An-  
tliche Unannehmlichkeiten von Anstreich e  
zu vermeiden, gebraucht Puchin's America  
Salbe, um doch Zeit zu haben und Entzünd-  
ungen, Anstreichungen u. d. Schmerzen zu  
verhüten. In den Apotheken, Geschäften,  
Büros, Schulen und Krankenhäusern. Nur  
25 Cents in allen Apotheken.

Lelet Davens & Co. große Käu-  
mungs-Verkaufs-Annonce.

Gutes Gopher Gift ist in Clay-  
ton's Apotheke zu haben.

Dr. W. C. Frittschell, Deutscher  
Arzt, Grand Island, Nebr.

\$3,500 an erste Mortgage ge-  
wünscht, zu 7%, auf 3-5 Jahre.  
Nachfragen in dieser Office.

Zu verkaufen: Maxwell Auto-  
mobil, Roadster, Top, Gas Lampen,  
Windshield, etc. Alles in A. 1 Zu-  
stand. Preis: \$250. J. S. Kanert.

Lucas Farben, Vernisches und  
Glas sind in Frank Stanzes Eisen-  
waren Laden, 303 W. Dritte Straße  
zu haben.

Die Fräulein Elsie Röjer, Ma-  
rion Claussen, Guffie Bett und Ethel  
Wüchler kehrten am Montag Abend  
von einem zehntägigen Besuch bei  
Freunden in Dapuebrog und Voelus  
zurück.

Sondermann's Möbel und Lei-  
chenbestattungs-Geschäft ist zu finden  
an neuen Plage im A. U. W. Ge-  
bäude, wo das größte Lager in best-  
gearbeiteten Waaren von Möbeln zu  
den aller niedrigsten Preisen den  
gesuchten Kunden offerirt werden.

Allen Lesern hiermit zur gefäl-  
len Kenntnissnahme, daß wir Agen-  
ten für die Nachrichten aus Schles-  
wig-Holstein sind. Wir nehmen Neu-  
bestellungen nach wenn Eure Zeitung  
ausgelassen ist, könnt Ihr uns hier  
bezahlen und wir werden das Geld  
für Euch einfordern.

Eine Frau Walla, die der Sa-  
lings Heilanstalt entpflanzten war,  
wurde Montag Nachmittag von Chief  
Arbogast und Ed Ricker ungefähr 6  
Meilen östlich von Grand Island in  
sehr vollkommenen Zustande aufgefün-  
den und nach hier gebracht. Peante  
von Saltings kamen am Dienstag  
19-j

Automobil Bargain: Acht-  
zehn Hundert Dollar Maschine, fast  
neu, 40 Pferdekraft, 5 Passagier -  
vollständig ausgestattet. Standard  
Modelle, wenn in den nächsten zehn Ta-  
gen verkauft, für neun Hundert Dol-  
lars. Adressirt Post 72, Grand Is-  
land, Nebraska.

Ein feiner Regen ging hier  
letzten Donnerstag nieder, der den  
Feldfrüchten unendlich viel Gutes  
thut. Von dem heftigen Donnern  
und Wigen zu urtheilen, erwartete  
man immerhin fünf Zoll. Jedoch be-  
fanden wir nur etwas über 3 Zoll.  
Aber der Regen war fast über den  
ganzen Staat niedergegangen, und  
deshalb von unschätzbarem Werthe.

**Agenten gewünscht.**

Vertrauenswürdig Männer ge-  
wünscht als Vertreter für eine Land-  
Company, die Whoming bewässerte  
Ländereien handelt. Große deutsche  
Niederlassung. Schreibt für Einzel-  
heiten.

Adressirt:  
Emil C. Fopelar,  
Köhler Hotel,  
Grand Island,  
Nebraska.

Notiz an die Farmer von Alda Town-  
ship.

Alle Farmer in Alda Township  
sind hiermit benachrichtigt daß alles  
in den Wegen entlang befindliche  
Unkraut, zwischen den 15 Juli und  
den 15. August abgemäht werden  
soll.  
John S. Wiele,  
Road Overseer.

Sondermann verkaufen Möbel.

Wenn Ihr es in dem Anzeiger  
lelet, ist es so.

Herr Dolling von Loup City  
war letzte Woche in Grand Island.

Laßt uns Eure Hochzeits-Ein-  
ladungen drucken in deutsch oder eng-  
lisch zu mäßigen Preisen.

Wir wünschen Euer Korn in  
den Gobs zu kaufen, West's Feed  
Store.

Milwaukee Cerveleth Wurst u.  
Holländische Herringe. See Hive  
Grocery.

Dr. R. D. Bagley, Thierarzt, 1  
Block östlich und 1/2 Block südlich vom  
Palmer Hotel.

E. C. Sagman, M. D., Augen  
und Ohrenarzt, Hedde - Gebäude,  
Grand Island.

Herr und Frau Peter Stühr  
die auf de Jöhnd Fam wohnen, wur-  
den Anfangs dieser Woche die stolzen  
Eltern eines kräftigen Knäbleins.

Gewünscht sofort: Ein erfah-  
renes Mädchen für Hausarbeit. Gu-  
ter Lohn. Frau J. W. Hfhton, 416  
W. 1. Str. Grand Island, Nebr.

Wenn Ihr etwas zu verkaufen  
habt verucht Euer Glück mit einer  
Lokal-Notiz. Der Erfolg einer sol-  
chen wird Euch überraschen.

Wenn Ihr Grabdenkmäler kau-  
fen wollt, mit oder ohne Einfassun-  
gen, fragt E. Ray Drake nach sei-  
nen Preisen für dieselben.

Das berühmte Die Bros. Bier  
in Kisten könnt Ihr am Besten bei  
J. S. Klinge, 214 W. Dritte Straße  
erhalten.

Tiger Brand Sanitary Couches  
und Bett Federn. Ihr könnt keine  
besseren kaufen. Kommt und laßt  
sie uns zeigen. J. E. Bennetjen  
& Co., Ost dritte Straße.

Herr und Frau Herman Zage-  
ler, früher von hier aber jetzt von  
North Platte, wurden am Montag  
durch die glückliche Geburt eines kräf-  
tigen Knäbleins hoch erfreut.

J. Leichinsky reiste am Mit-  
woch nach Omaha in Geschäftsange-  
legenheiten der hier im September  
stattfindenden Nebraska Photogra-  
pher's Association.

Tiger Brand Sanitary Couches  
und Bett Federn. Ihr könnt keine  
besseren kaufen. Kommt und laßt  
sie uns zeigen. J. E. Bennetjen  
& Co., Ost dritte Straße.

Jeder Farmer, der Vloek's Baby  
Stool Food gebraucht hat, sagt, daß  
sein Baby-Ghed fast zweimal so groß  
ist, wie früher, und daß die Mäher  
ausgezeichnet thun.

Beucht Sondermann's Geschäft-  
an der 2ten Straße, wo alles zu fin-  
den ist in Vertreff von Möbel-  
und Begräbnis-Bedürfnissen. Prompte  
und reelle Bedienung ist gesichert.

In der Nacht von Mittwoch  
auf Donnerstag erhielten wir aber-  
mals ein tüchtiger Regen, und fän-  
gen wir jetzt mit Bestimmtheit auf  
eine gute Körnernte rechnen.

**Große Preisermäßigungen**

Wir verkaufen jetzt Blumen und  
Trimmings zu ein Drittel und zur  
Hälfte der wirklichen Preises. Alle  
unzere Hüte verkaufen wir zu den  
niedrigsten Preisen, die Ihr je ge-  
hen habt.  
Donner & Smith.

**Die demokratische Staatskonvention.**

Die demokratische Staatskonven-  
tion wird am 30. d. Monats hier zu-  
sammenzutreten, um eine Plattform zu  
zimmern, ein neues Staatsomitee zu  
wählen und andere Geschäfte zu  
erledigen. Es werden 978 Delegaten  
anwesend sein und zwar: Adams, 17;  
Antelope, 11; Banner, 2; Moine, 2;  
Boone, 12; Bor Butte, 6; Bond, 7;  
Brown, 5; Buffalo, 18; Burt, 9;  
Butler, 15; Cah, 17; Cedar, 13;  
Chase, 3; Cherry, 8; Cheyenne, 6;  
Clay, 14; Colfax, 9; Custer, 20;  
Cunning, 12; Dakota; Daves, 6;  
Dawson, 14; Deuel, 4; Dyon, 8;  
Dodge, 19; Douglas, 105; Dundy, 4;  
Fillore, 14; Franklin, 10; Frontier,  
7; Furnas, 12; Gage, 22; Garden,  
4; Garfield, 3; Gopher, 5; Grant, 2;  
Greely, 8; Hall, 16; Hamilton, 12;  
Harlan, 9; Hayes, 3; Hitchcock, 5;  
Holt, 13; Hokeoer, 2; Howard, 11;  
Jefferson, 13; Johnson, 9; Kearney,  
9; Keith, 8; Keya Paha, 3; Kimball, 2;  
Knox, 15; Lancaster, 58; Lincoln, 10;  
Logan, 2; Madison, 14; McPherson,  
2; Merrick, 8; Morrill, 6; Nance, 7;  
Nemaha, 12; Nichols, 11; Dico, 17;  
Rawnee, 8; Perkins, 3; Phelps, 9;  
Pierce, 8; Platte, 18; Polk, 9; Red  
Willow, 10; Richardson, 16; Rod.,  
Saline, 16; Sarpy, 8; Saunders,  
19; Scotts Bluff, 5; Seward, 15;  
Sheridan, 6; Sherman, 7; Sioux, 4;  
Stanton, 6; Thayer, 12; Thomas, 2;  
Thurston, 6; Vallien, 8; Washington,  
11; Wayne, 8; Webster, 10; Whee-  
ler, 3; York, 15.

**Tropische Hitze in ganz Deutschland.**

Ganz Deutschland feiert gegenwärtig  
unter einer Welle tropischer Gluth  
Das Thermometer zeigte heute 34  
Grad Celsius im Schatten amä-  
hend 94 Grad Fahrenheit) und es  
wurden Hunderte von Personen von  
Kopfschlägen betroffen. Das amtliche  
Wetterbureau prophezeit, daß die  
mörderische Temperatur längere Zeit  
anhalten und noch steigen wird.  
Man befürchtet daher, daß die legt-  
jährige Hitzeperiode, die sich zu ei-  
ner Katastrophe für ganz Mitteleu-  
ropa erstaltete, mehrere Tausend  
Menschenleben zum Opfer forderte  
und ungeheuren Schaden anrichtete,  
eine Wiederholung finden wird.

**Großer Streit.**

Der Generalkrieg in Jütich, wegen  
Anportirung ausländischer Arbeiter,  
hat mehrere Ausdehnungen zur  
Folge gehabt. Nur mit Mühe ver-  
mochte die beträchtlich verstärkte Po-  
lizei in den einzelnen Fällen die Ver-  
dammung wieder herzustellen. Auf den  
Generalkrieg antworten nun die Ar-  
beitgeber mit einer Ausweitung. Es  
wird befürchtet, daß es anlässlich die-  
ser zu ersten Zusammenstößen kom-  
men wird. Die Behörden sind auf  
der Hut. Für das Neuherte wer-  
den Truppen bereit gehalten, welche  
die Polizei beispriegen sollen, wenn  
dieser sich der Situation nicht mehr  
gewachsen zeigen sollte.

**Eine Hochzeit in Reno**

das ist  
ungefähr dieselbe wie eine Trauer-  
feier in einem Lackkabinett, wie ein  
Temperenzlerkongress am Rhein wie  
eine Wandelbildervorführung im  
Minidentint, wie eine Siegesfeier  
im Nooieveltlager.

**Am die politische Menagerie voll-**

ständig zu machen, empfiehlt ein  
Zuchblatt, als nächstes Parteipen-  
den den Hain zu wählen, und da  
solte man aus gewissen Gründen  
den Zwienezel gleich dazunehmen.

**Das vorzügliche Storz Bier**

für Familien-  
gebrauch. Bei H. A. Sievers.

**Vaterland Brick Käse**

und alle  
andere Sorten Käse in bester Quali-  
tät. See Hive Grocery.

**Soll Euren Schnaps**

und an-  
deren Getränke von J. S. Klinge,  
214 W. 3. Straße.

**Kroeger & Joseph, deutsche**

Dokumente, Testamente und Notari-  
alsbuch eine Spezialität, Michelson  
Gebäude.

**Laßt Eure Krufen mit gutem**

Stoff füllen in der Wirtschaft von  
August Moll. Auch ein gutes Glas  
Bier giebt's da.

**Kauft einen oder mehrere**

Baupläne für ein Hundert Dollars jeder  
Nur fünf Dollar baar und fünf Dol-  
lar den Monat. Dill & Huston.

**Was eine Frau macht?**

Ein Hundert und zwanzig Pfund, mehr  
oder weniger, Knochen u. d. Muskeln machen  
keine Frau. Es ist die Grund-ge-  
wöhnheit u. d. Stärke haben und sie mag  
ein Körnerstück befeuchten. Wer d. s. u. g.  
gebe was? Geht die Fütterung über in  
Familiensachen haben die Chinesen 240  
Bekanntnisse. 240fache Reuehret. Rück-  
schauen u. eine befeuchte Fütterung  
haben nur eine Welt. Gutes erhaben und  
bunke ihnen von gemem Verstand. d. s. u. g.  
eine solche gute Medizin ist die Post. Zwei  
O. a. Nur 50 Cents garantiert in allen Ap-  
otheken.

**Gehör der Tiere.**

Was über dessen Vorhandensein und  
Ausdehnung beobachtet wurde.

Beobachten von Insekten und Amphibien unter  
dem Einfluß der Beschäftigungen.

Zu dem vielfach umstrittenen Pro-  
blem, ob und inwiefern die Tiere Hö-  
ren, nimmt Dr. S. Decker Stel-  
lung in seinem kürzlich erschienenen  
Büchlein: „Höhlen und Hören.“ Die  
Schwingungen der Luft können  
wir nicht nur hören, sondern auch  
fühlen; man braucht ja nur in einem  
Konzert darauf zu achten, so fühlt  
man Tisch und Stuhl und Kronleuchter  
zittern. Aber dieses Fühlen ist  
kein Hören. Es ist geradezu ver-  
wunderlich, was für falsche Schlüsse  
frühere Forscher aus dieser Begriffs-  
verwechslung gezogen haben! Neelam  
erzählt in einem seiner Bücher, daß er  
in Leipzig in einem Konzert eine  
Spinne beobachtete, die bei einem  
GeigenSolo sich vom Kronleuchter  
herabließ und sehr schnell wieder  
hochklettete, wenn das Orchester ein-  
setzte. Und er schloß daraus, daß die  
Spinnen ein feines musikalisches  
Gehör hätten! Ueberhaupt die musi-  
kalischen Spinnen! In den Biogra-  
phen von Komponisten und Virtuosen  
liest man mit merkwürdiger  
Uebereinstimmung oft dieselbe Ane-  
dote: daß während des Besaubernens  
Spiels eine Spinne von der Decke  
des Zimmers sich auf das Instru-  
ment herabgelassen habe, um den  
herrlichen Tönen zu lauschen! Ich  
habe das zum Beispiel von Paganini  
und Beethoven gelesen. Beethoven  
hat diese Erzählung von der Spinne  
— die, so oftmals der kleine Lud-  
wig in seinem Kammerlein Violine  
spielte, sich von der Decke herabließ  
und auf die Violine setzte, und wel-  
che die Mutter, als sie die Gesell-  
schafterin ihres Söhnchens wahr-  
nahm, toschlug, worauf der kleine  
Ludwig seine Geige zerrümmerte —  
für eine amüsante Anekdote erklärt.  
Aber gewiß ist nicht unmöglich, daß  
Spinnen durch Musik angelockt wer-  
den. Man näherte sich selbst einmal  
mit einer tönenden Stimmgabel  
einem Spinnennetz. Wie da das  
grauame, getriebene Insekt den häß-  
lichen Leib ebenfalls an den Ort der  
Erschütterung bringt. Und dann ver-  
sucht sie in drohlichem Ernst mit den  
unbarmherzigen Klauen die Stimm-  
gabel einzuwideln, wie sie einefliege  
einwickelt. Sie fühlte das Tönen,  
fühlte den Faden erzittern, eilte auf  
den Punkt der Erschütterung und  
macht nun instinktmäßig, und hier so  
dünn, die Bewegungen, um die ver-  
meintliche Beute einzuspannen. Wie  
das ein Hören? Und „hören“ ange-  
lockt wurden? Nein, was für uns  
Töne, ergreifende Musik, das ist für  
die Spinne Erschütterung, etwas zum  
Fressen. Und wir, den Spinnen, so  
geht es den meisten übrigen In-  
sekten, wie die besten Insektenkener,  
Lubbock, Forel u. a., einstimmig be-  
haupten.

Und nun: hörenfische? Man führt  
als Beweis für das Hören an, daß  
an manchen Orten Leichfische durch  
Signale, Läuten, Trommeln, zur  
Fütterung sich ver sammeln. Krebil  
und Erner gingen dieser Sache nach:  
das Benedictinerstift Kremsmünster  
war durch diese Einrichtung bekannt.  
Sie reisten dorthin, richtig, die Fische  
wurden dort durch eine Glocke zur  
Fütterung gerufen wie Hühlergäse  
zur Table d'hote. Das geschah so,  
daß ein Wärter, mit einer Hand-  
glocke läutend, sich weit über das  
Geländer beugte und gleichzeitig den  
Fischen das Futter vorwarf. Das  
beweist nichts, gar nichts für das  
Hören. Denn als die Forscher sich  
geräuschlos und lachte, hinter einer  
Säule verborgen, den Fischen näher-  
ten und kräftig läuteten, nahmen die  
Tiere nicht geringste Notiz von ihnen.  
Also war's hier mit dem „Hören“  
nichts. Und wo immer man Versuch  
angestellt hat mit Saiten, Stimm-  
gabeln, tönenden Stäben, vom „Hö-  
ren“ der Fische hat man sich nicht  
überzeugen können. Das stimmt mit  
den Aeuherungen, die mir erfahrene  
Fischer gemacht haben: man dürfe  
beim Fischfang reden, singen, pfei-  
fen, aber beim Aufstampfen des Fu-  
hes verständigere der Fisch sofort.

Ob Kröfche und andre Lurche hö-  
ren, ist nach Herles Untersuchungen  
zweifelhaft. Man kann sich ihnen in  
der Natur unter lautem Geräusch bis  
auf wenige Meter nähern, sie hören  
nichts, nicht einmal einen Pistolen-  
schuß! Erst wenn sie eine Bewegung  
des Kommenden sehen, springen sie  
ins Wasser. Und doch hören sie: sie  
hören den Schmerzschrei der Ge-  
nossen, sie hören ihr Quaken, und sie  
antworten, wenn man ihnen vor-  
quakt. Voettcher zeigte, daß der Laub-  
frosch taub ist gegen alle möglichen  
Geräusche. Sobald er aber mit einem  
Metallstück auf einen Körper schlägt  
und Töne erzeuge, die etwa die  
Höhe des Quakens hatten, kam der  
Laubfrosch heranzukriechen. Das ließ  
sich beliebig wiederholen. Sie hören  
also nur die Töne, die beliebig für  
ihre Erhaltung von Bedeutung sind,  
und erwecken auch nur solche. Ob  
Reptilien hören, ist nicht bekannt,  
auch zu schwierig zu unterscheiden.  
Inmerhin wäre es möglich, daß sie  
etwas hören.

**Schaut nach dem Schild**

In allen Staats Banken ist ein Zeichen aus-  
gehängt, welches vom Gouverneur von Nebraska ge-  
zeichnet ist und auf welchem es sagt, daß diese  
Bank den Gesetzen dieses Staates nachgekommen  
ist für die Schützung Vant Depositors, und daß  
ihre Depositors durch den Depositors Guaranty  
Fund des Staates Nebraska beschützt sind. Laßt  
Euch diesen Beglaubigungsschein zeigen und legt  
Euer Geld in den Banken an, die diese Sicherheit  
gewähren.

Nur die folgenden Banken bestehen in dieser  
Stadt unter dem Depositors Guaranty Gesetz.  
Vier Prozent Zinsen werden an Zeit und Spar-  
anlagen bezahlt.

**Commercial State Bank**  
und  
**Home Savings Bank**

ALWAYS A WINNER